



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 04.02.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Church Without Walls WorkLife Sunday mit Tobias Teichen

Business, Chef, Leadership... das alles hört sich an wie das Gegenteil von Kirche. Doch ist dir bewusst, dass Jesus der beste Leiter ist, den es je gab? Und das, ohne sich zu „verbiegen“ oder gegen seine Überzeugungen zu handeln. Von ihm können wir uns eine Menge biblischer Prinzipien abgucken, z.B. die des **360°-Leiters**: Als Christ leitest du stets in alle drei Richtungen – nach oben (Chef, Eltern, Lehrer), zur Seite (Kollegen, Kommilitonen, Geschwister) und nach unten (Angestellte, Kinder, Studenten, Schüler). Heute geht es um das **Leiten nach oben**, d.h. wie gehe ich mit meinem Chef oder meinem Lehrer um? Dafür gibt uns die Bibel zwei Prinzipien:

1. Saat & Ernte

Galater 6,7-9 und 2. Korinther 9,6 – Auch beim Thema Leadership gilt: Du erntest, was du säst!

2. Die Goldene Regel

Lukas 6,31 – „Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt.“

Wie kannst du nun diese Prinzipien im Alltag anwenden? Zum einen durch die **Kultur der Ehre**, abgeleitet aus 1. Korinther 10,31. Dir ist nämlich ganz klar, wie es dir selbst bei dieser oder jener „Behandlung“ gehen würde – aber verhältst du dich auch entsprechend? Sind deine Ratschläge eher Rat-Schläge als liebevolles Feedback? Vertrittst du die Entscheidungen deines Chefs oder Leiters in der Kirche vor deiner Gruppe, oder gehst du lieber den eigenen, „besseren“ Weg? Oft behandeln wir Leiter, Chefs oder Eltern so, wie wir es hassen würden, selbst behandelt zu werden.

Zweitens darfst du in einer **Kultur der Fehler** leben: Mache Fehler und lerne aus ihnen! Gott erwartet von dir nicht, dass du perfekt bist. Niemand in der Kirche braucht einen perfekten Leiter, denn wir haben schon einen: JESUS – und alle anderen sind normale Menschen. Ein berühmtes Beispiel für gesunde Fehlerkultur ist Thomas A. Edison: Nach 1000 erfolglosen Versuchen, eine marktreife Glühbirne zu entwickeln, sagte er: „Ich bin nicht gescheitert. Ich kenne jetzt 1000 Wege, wie man keine Glühbirne baut.“

Der dritte Tipp: **Arbeite für Jesus und nicht für Menschen**, nachzulesen in Kolosser 3,23 und Epheser 6,7. Das schenkt dir Entlastung! Denn das Joch, von dem Jesus in Matthäus 11,28-30 spricht, ist ein **Doppeljoch**: Dort zieht immer ein großer, erfahrener Ochse mit einem kleineren, jungen Tier – letzteres bist du. Jesus trägt als großer Ochse die Hauptlast, und zwar in jedem deiner täglichen „Joche“: Arbeit, Ehe, Familie, Kirche, usw. Jesus selbst hat genauso gehandelt und nur das getan, was er den Vater hat tun sehen (Johannes 5,19). Er hat sich völlig von ihm leiten lassen und war deshalb trotz aller Not um ihn herum nicht „notgetrieben“.

Nur mit Jesus wirst du den Mut haben, so zu leiten und die biblischen Prinzipien ernst zu nehmen. Deshalb nimm sein leichtes Joch an – und spüre die Kraft von Jesus, der mit dir zieht.



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 04.02.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup Zeit

Diskussion: Kultur der Ehre (30 min)

Lest zum Einstieg noch einmal 1. Korinther 10,31 und Kolosser 3,17. Jeder von euch möchte als Leiter respektvoll behandelt werden – doch verhaltet ihr euch im Umkehrschluss genauso gegenüber eurem Chef? Was sind da eure Erfahrungen, als Chef und als „Untergebener“? Denkt immer daran: Ein Chef ist ein Mensch, und kein emotionaler Mülleimer... ☺

Nach diesem Austausch könnt ihr gemeinsam überlegen, wo die Grenzen von Leadership liegen. In welchen Situationen musst du Gott mehr gehorchen als den Menschen (siehe Apostelgeschichte 5,29)? Tobias hat von seiner Erfahrung als Schüler mit der „subjektiven“ Lehrerin erzählt. Habt ihr ähnliche Erfahrungen gemacht, und wie ist es euch ergangen?

Vertiefung: Kultur der Fehler (60 min)

Eine gute Fehlerkultur erkennst du an zwei Dingen: Dem richtigen Umgang mit eigenen Fehlern und mit den Fehlern anderer. Zunächst zu dir selbst: Fehler-Meister Thomas A. Edison hat dir einige Zitate hinterlassen:

- „Ich bin nicht entmutigt, denn jeder erkannte Irrtum ist ein weiterer Schritt nach vorn.“
- „Das ist das Schöne an einem Fehler: man muss ihn nicht zweimal machen.“
- „Unsere größte Schwäche liegt im Aufgeben. Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es doch noch einmal zu versuchen.“

Wie laut ist dein JA zu diesen Aussagen? Machst du jetzt „gern“ Fehler? Helfen dir die Zitate, eine positive Sicht auf deine Fehler zu bekommen? Und wo könnt ihr euch dabei unterstützen?

Nun zu den Fehlern deiner Mitmenschen – die sieht man ja mit besonders scharfen Augen! Den falschen und richtigen Umgang mit Fehlern kannst du an der Story mit Noah ablesen, den die Bibel ziemlich schonungslos als „Alkoholiker“ darstellt. Lest einmal 1. Mose 9,18-27 und überlegt dann:

- Was macht welcher Sohn richtig bzw. falsch?
- Wie schnell tendierst du selbst zur „falschen“ Reaktion? (Hier braucht es Ehrlichkeit!)
- Welche Handlungsweise lehrt dich Jesus in Matthäus 18,15-17?

Reflexion: Doppeljoch mit Jesus (30 min)

Epheser 6,7 und Kolosser 3,23 stellen klar: Arbeite für Jesus und nicht für Menschen! Lass dich von Gott leiten, indem du mit Jesus im Joch „pflügst“. Es wird dein Leben spürbar entlasten:

- Du bist nicht mehr „notgetrieben“ – die Lazarus-Geschichte in Johannes 11,1-46 ist ein sehr gutes Anschauungsbeispiel, wie entspannt Jesus bleiben konnte.
- Für Gott zu arbeiten macht dich unabhängig vom Lob und der Anerkennung von Menschen.
- Hast du keine Lust auf eine lästige Pflicht – wie wäre es, sie für Jesus zu erledigen?

Fallen euch noch weitere Punkte ein?